

Markus Wintterle

Wichtige Botschaft vom Geschirrplätzchen

Die Fragen wurden lauter und immer öfter gestellt in den letzten Wochen auf Speyers Straßen: Lebt denn der (alte) OB-Kandidat Wintterle noch? Seit dem Stichwahlabend am 27. Juni ward er nicht mehr gesehen, geschweige denn auf einer politischen Bühne aktiv. Viele wussten, dass er im Urlaub war nach den Mühen des Wahlkampfes. Aber gleich so lange?

Die Mutmaßungen überschlugen sich. „Es wird ihm doch nichts passiert sein“, sorgten sich einige. „Der ist doch nie da, glänzt immer durch Abwesenheit“, sagten andere, die es (politisch) böse mit ihm meinen. Richtig Fieser ließ durchstechen, dass er schon seit der Kommunalwahl im Sommer 2009 nicht einmal an der Aufsichtsratssitzung der Stadtwerke teilgenommen habe, obwohl er dort Mitglied sei. „Das Phantom“ wird er hie und da schon genannt. Er müsse in der Kanzlei in Mannheim alle die Akten aufarbeiten, die im OB-Wahlkampf liegen geblieben, wird ebenso gerne geätzt wie dass er noch Adressen aus dem Internet abschreiben müsse für Dankesbriefe an seine im-ersten-Anlauf-Noch-Nicht-Wähler.

Aber dass sich da mal keiner täuscht. Wintterle ist da. Und wie. Am Montag hat er sich mit einer fulminanten kämpferischen Rede gegen den Flugplatz auf dem dem Geschirrplätzchen zurückgemeldet. Er lebt also noch. Gott sei Dank. Und der Landtags-Vorwahlkampf macht ihn wieder richtig munter.

Rheinpfalz 16.10.10